

Florian Fußeder

Soziale Netzwerke im Nachlass

Eine Untersuchung zum postmortalen Geheimnisschutz



Nomos

Recht der Informationsgesellschaft

herausgegeben von

Prof. Dr. Jörg Fritzsche, Universität Regensburg, Lehrstuhl für
Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. Jürgen Kühling, LL.M., Universität Regensburg,
Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Immobilienrecht,
Infrastrukturrecht und Informationsrecht

Prof. Dr. Gerrit Manssen, Universität Regensburg, Lehrstuhl
für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und
europäisches Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Robert Uerpmann-Witzack, Maître en droit,
Universität Regensburg, Lehrstuhl für Öffentliches Recht
und Völkerrecht

Band 41

Florian Fußeder

Soziale Netzwerke im Nachlass

Eine Untersuchung zum postmortalen Geheimnisschutz



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: München, Univ., Diss., 2019

ISBN 978-3-8487-6015-2 (Print)

ISBN 978-3-7489-0135-8 (ePDF)

Die Bände 1 bis 33 sind im Lit-Verlag erschienen.

1. Auflage 2019

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Meiner Mutter.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2018/2019 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur befinden sich im Wesentlichen auf dem Stand August 2018. Zwischenzeitlich veröffentlichte Rechtsprechung und Literatur konnte vereinzelt nachgetragen werden.

Mein Dank gilt zunächst meinem verehrten und geschätzten Doktorvater Professor Dr. Johannes Hager. Als Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl habe ich viel von ihm gelernt und jede Freiheit und Förderung erhalten.

Zu Dank bin ich auch Professor Dr. Walter Seitz für die überaus zügige Erstellung des Zweitgutachtens verpflichtet. Außerdem möchte ich mich bei Professor Dr. Wolfgang Hau als Nachfolger von Professor Hager bedanken, dass ich an seinem Lehrstuhl eine neue Heimat gefunden habe. Mein Dank gilt auch meiner Kollegin Johanna Nusser und meinem Kollegen Andreas Bartholomä, mit denen ich stets über meine Überlegungen und Thesen diskutieren konnte.

In persönlicher Hinsicht möchte ich mich zunächst bei meiner Mutter Beate Hutterer bedanken. Sie stand mir in allen Lebenslagen mit Rat und Tat zur Seite und hat mir das Privileg des rechtswissenschaftlichen Studiums und dieser Arbeit erst ermöglicht. Außerdem danke ich meinem Stiefvater Hans Stefan Hutterer für seinen Beistand während der Anfertigung dieser Arbeit.

Mein besonderer Dank gilt zudem meiner Verlobten Mirella Gutser für die ununterbrochene Unterstützung in jedem Lebensbereich.

München, im Juni 2019

Florian Fußeder

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Einleitung | 19 |
| A. Anlass der Untersuchung | 19 |
| B. Untersuchungsgegenstand soziales Netzwerk | 20 |
| Kapitel 1 Rechte an einzelnen Daten | 24 |
| A. Eigentum und Besitz | 24 |
| B. Urheberrechte | 25 |
| I. Urheberrechte an Kontoinhalten | 25 |
| 1. Texte und Sprachnachrichten | 25 |
| 2. Bilder und Videos | 26 |
| II. Kein Recht an den Daten | 27 |
| III. Zugangsrecht nach § 25 Abs. 1 UrhG | 28 |
| C. Ergebnis | 28 |
| Kapitel 2 Beziehung zwischen Anbieter und Nutzer | 29 |
| A. Vertragstypologische Einordnung des Vertrags | 29 |
| I. Meinungsstand zur vertragstypologischen Einordnung des Vertrags | 30 |
| 1. Kein Gefälligkeitsverhältnis | 30 |
| 2. Unentgeltlicher Vertrag | 30 |
| 3. Entgeltlicher Vertrag | 31 |
| II. Tatsächliche Gegebenheiten | 33 |
| III. Dogmatische Betrachtung | 35 |
| 1. Einordnung als entgeltlich möglich | 35 |
| a) Allgemeines Persönlichkeitsrecht | 36 |
| aa) Persönlichkeitsrechtsverletzungen durch Werbung | 36 |
| bb) Änderungen durch bestehende Vertragsbeziehung | 38 |
| cc) Übertragung auf soziale Netzwerke | 38 |
| b) Datenschutz | 39 |
| aa) Allgemeines | 39 |
| (1) Übermittlung der Daten | 39 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| (2) Einwilligung in die Verarbeitung der Daten | 40 |
| bb) Übertragung auf soziale Netzwerke | 42 |
| 2. Einordnung als entgeltlich interessengerecht | 42 |
| a) AGB-Kontrolle | 43 |
| b) Umgehung der Widerruflichkeit der Einwilligung | 43 |
| c) Anwendung der §§ 312 ff. BGB | 44 |
| d) Kein altruistisches Handeln der Anbieter | 45 |
| e) Entgeltliche Vertragstypen | 45 |
| 3. Vertragliche Einigung über die Entgeltlichkeit | 46 |
| IV. Ergebnis | 48 |
| B. Ansprüche des Nutzers | 48 |
| I. Bereitstellung und Zugang | 48 |
| II. Nachrichtenübermittlung und Veröffentlichungen | 49 |
| III. Speicherung und Abrufbarkeit von Daten | 49 |
| IV. Ergebnis | 50 |
| Kapitel 3 Vererbbarkeit von Dauerschuldverhältnissen | 52 |
| A. Meinungsstand zur grundsätzlichen Vererbbarkeit von Mitgliedschaften bei sozialen Netzwerken | 52 |
| I. Vermögen und soziale Netzwerke | 53 |
| 1. Kein Vermögenswert des Kontos | 53 |
| 2. Vermögenswert für die Vererbbarkeit irrelevant | 54 |
| II. Die Höchstpersönlichkeit und soziale Netzwerke | 54 |
| B. Die Kriterien der Literatur und Rechtsprechung | 56 |
| I. Kriterium des Vermögens | 56 |
| 1. Allgemeines | 56 |
| 2. Das Kriterium im Erbrecht | 57 |
| 3. Anwendung durch Literatur und Rechtsprechung | 57 |
| 4. Anwendung auf soziale Netzwerke | 58 |
| a) Fehlender Vermögenswert aufgrund der allgemeinen Verfügbarkeit | 58 |
| b) Potenziell erheblicher Vermögenswert aufgrund der Nutzungsmöglichkeit | 58 |
| 5. Aussagekraft des Kriteriums | 59 |
| a) Wille des Gesetzgebers | 60 |
| b) Vergleich mit anderen Nachlasspositionen | 61 |
| c) Vermögenswert einzelner Ansprüche | 61 |
| d) Telos von § 1922 Abs. 1 BGB | 62 |
| 6. Zwischenergebnis | 63 |

| | |
|----------------------------------------------------------------|----|
| II. Kriterium der Höchstpersönlichkeit | 64 |
| 1. Allgemeines | 64 |
| 2. Das Kriterium im Erbrecht | 65 |
| 3. Anwendung auf soziale Netzwerke | 65 |
| 4. Aussagekraft des Kriteriums | 66 |
| III. Kriterium des Zwecks | 67 |
| 1. Das Kriterium im Erbrecht | 67 |
| 2. Anwendung auf soziale Netzwerke | 68 |
| a) Der Zweck sozialer Netzwerke | 68 |
| b) Bedeutung für die Vererbbarkeit | 68 |
| 3. Aussagekraft des Kriteriums | 69 |
| IV. Kriterium der Vertrauensbeziehung | 70 |
| 1. Das Kriterium im Erbrecht | 70 |
| 2. Anwendung auf soziale Netzwerke | 70 |
| 3. Aussagekraft des Kriteriums | 71 |
| V. Kriterium der Unübertragbarkeit | 71 |
| 1. Das Kriterium im Erbrecht | 71 |
| 2. Anwendung auf soziale Netzwerke | 71 |
| 3. Aussagekraft des Kriteriums | 71 |
| VI. Zusammenfassung und Kritik | 72 |
| C. Dogmatische Verortung des Problems | 72 |
| I. Meinungsstand | 72 |
| 1. Höchstpersönlichkeit als Ausschlussgrund | 72 |
| 2. Ungeschriebener Erlöschensgrund eigener Art | 73 |
| 3. § 672 BGB analog | 74 |
| 4. § 399 1. Alt. BGB | 74 |
| 5. Leistungsstörungenrecht | 75 |
| II. Stellungnahme | 75 |
| 1. Keine Unvererbbarkeit aufgrund Höchstpersönlichkeit | 75 |
| 2. Kein Erlöschensgrund eigener Art | 75 |
| 3. Keine Anwendung von § 399 1. Alt. BGB | 77 |
| a) Regelungsbereich von § 399 BGB | 77 |
| b) Umgekehrte Schutzrichtung | 78 |
| c) Interesse des Schuldners am Fortbestand | 78 |
| 4. Anwendung des Leistungsstörungenrechts | 79 |
| a) Untergang einzelner Ansprüche | 79 |
| b) Regelungsbereich und Wertungen des Leistungsstörungenrechts | 79 |
| aa) Pacta sunt servanda | 80 |
| bb) Gerechter Interessenausgleich | 80 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------|----|
| cc) Rechtssicherheit | 81 |
| c) Kontinuitätsfunktion des § 1922 BGB | 81 |
| d) Kein Grund für abweichende Wertungen im Erbfall | 82 |
| e) Keine Ungleichbehandlung mit durchgeführten Rechtsgeschäften | 82 |
| f) Mögliche Sekundäransprüche | 83 |
| g) Kein notwendiger Erbenschutz | 83 |
| h) Begriff der Unvererbbarkeit | 84 |
| i) Behandlung von Dauerschuldverhältnissen im Erbrecht | 84 |
| 5. Ergebnis | 85 |
| III. Folgen für die Beurteilung der Vererbbarkeit von Schuldverhältnissen | 85 |
| 1. Kriterium der Unübertragbarkeit | 85 |
| 2. Kriterium der Möglichkeit | 86 |
| 3. Kriterium der Vertrauensbeziehung | 86 |
| 4. Kriterium der Höchstpersönlichkeit | 87 |
| 5. Kriterium des Zwecks | 87 |
| D. Übertragung auf soziale Netzwerke im Nachlass | 88 |
| I. Vertragliche Vereinbarung | 88 |
| II. Anwendung von § 275 Abs. 1 BGB | 90 |
| E. Ergebnis | 91 |
| Kapitel 4 Postmortaler Geheimnisschutz | 92 |
| A. Meinungsstand zum Geheimnisschutz und dem digitalen Nachlass | 92 |
| I. Postmortales Persönlichkeitsrecht | 92 |
| 1. Verletzung durch Einsichtsgewährung | 92 |
| a) Zweck des postmortalen Persönlichkeitsschutzes | 93 |
| b) Verletzung durch Offenbarung | 94 |
| c) Verfassungsrechtliche Vorgaben | 94 |
| d) Vergleich mit Berufsheimnisträger | 95 |
| 2. Keine Verletzung durch Einsichtsgewährung | 95 |
| a) Berufsheimnisträger nicht vergleichbar | 96 |
| b) Vergleich mit anderen Konstellationen aus der analogen Welt | 97 |
| c) Praktische Erwägungen | 97 |
| d) Keine Stütze in der Rechtsprechung zum postmortalen Persönlichkeitsrecht | 98 |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| II. Meinungsstand zum Fernmeldegeheimnis und der Vererbbarkeit von Mitgliedschaften bei sozialen Netzwerken | 98 |
| 1. Verstoß durch Einsichtsgewährung | 98 |
| 2. Kein Verstoß durch Einsichtsgewährung | 99 |
| III. Meinungsstand zum Datenschutzrecht und der Vererbbarkeit von Mitgliedschaften bei sozialen Netzwerken | 101 |
| 1. Verstoß durch Einsichtsgewährung | 101 |
| 2. Kein Verstoß durch Einsichtsgewährung | 103 |
| IV. Meinungsstand zur Gemengelage von höchstpersönlichen und vermögensrelevanten Daten | 104 |
| 1. Trennung | 104 |
| 2. Keine Trennung | 106 |
| B. Kritische Betrachtung der Diskussionsgrundlagen und Identifizierung der Problematik | 108 |
| I. Unterschiede zum analogen Nachlass | 109 |
| 1. Tagebücher, Schriftstücke und Briefe | 109 |
| 2. Mietwohnung | 109 |
| 3. Berufsgeheimnisträger | 110 |
| 4. Übertragung der zu untersuchenden Situation auf die analoge Welt | 110 |
| II. §§ 2373 S. 2; 2047 Abs. 2 BGB | 111 |
| III. Die Interessen der Beteiligten | 112 |
| 1. Wille des Verstorbenen | 113 |
| a) Als Grund der verschiedenen Ansichten | 113 |
| b) Tatsächlicher Wille der Nutzer hinsichtlich des digitalen Nachlasses | 114 |
| 2. Interesse der Erben | 115 |
| a) Ermittlung des Werts | 115 |
| b) Anderweitige Vermögensrelevanz | 116 |
| aa) Urheberrechte | 116 |
| bb) Ermittlung des Erbschaftswerts | 117 |
| cc) Informationen zur Testamentsauslegung | 119 |
| c) Ergebnis | 119 |
| 3. Interesse der Angehörigen | 119 |
| 4. Interesse von Dritten | 120 |
| 5. Interesse des Anbieters | 120 |
| IV. Zusammenfassung der Problematik | 121 |
| V. Vorgehensweise | 122 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| C. Rechtslage unter Lebenden | 123 |
| I. Persönlichkeitsrechtlicher Geheimnisschutz | 123 |
| 1. Geheimnisschutz als notwendiger Bestandteil des zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutzes | 124 |
| a) Kein allgemeiner Geheimnisschutz | 124 |
| b) Grundsätze des Geheimnisschutzes | 125 |
| c) Systematische Einordnung | 127 |
| 2. Voraussetzung des Schutzes | 129 |
| a) Meinungsstand | 130 |
| b) Stellungnahme | 130 |
| aa) Keine Abhängigkeit vom Inhalt | 130 |
| (1) § 203 StGB | 131 |
| (2) § 120 BetrVG | 132 |
| (3) Archivgesetze des Bundes und der Länder Bayern und Hessen | 133 |
| (4) Stasi-Unterlagen-Gesetz | 133 |
| bb) Keine Abhängigkeit vom Willen | 134 |
| cc) Vertrauensverhältnis keine Voraussetzung | 134 |
| dd) Verschwiegenheitspflicht keine Voraussetzung | 135 |
| ee) Überwindung eines Widerwillens nicht entscheidend | 135 |
| ff) Gefährliche Tätigkeit des Geheimniswahrers als Voraussetzung | 136 |
| (1) Persönlichkeitsschutz als Reaktion auf Bedrohungen | 136 |
| (2) Fehlende Selbstschutzmöglichkeit | 137 |
| (3) Gründe für die Gefährlichkeit einer Tätigkeit | 137 |
| (a) Gefahrschaffung durch doppelten faktischen Zwang | 138 |
| (b) Gefahrschaffung durch informationsbezogene Tätigkeit | 140 |
| (c) Gefahrschaffung durch aktive Forderung der Informationspreisgabe und Geheimhaltungsversprechen | 140 |
| (4) Zusammenfassung | 141 |
| c) Rechtswidrigkeit | 142 |
| aa) Güter- und Interessenabwägung | 142 |
| bb) Die Einwilligung | 143 |
| (1) Grundsätzliches | 143 |

| | |
|-----------------------------------------------------------------|-----|
| (2) Gleichlauf von vertraglichen Leistungen und Einwilligung | 144 |
| 3. Übertragung auf soziale Netzwerke | 146 |
| II. Fernmeldegeheimnis | 148 |
| 1. Vorgaben aus Art. 10 Abs. 1 GG | 148 |
| a) Abgrenzung vom Recht auf informationelle Selbstbestimmung | 149 |
| b) Ruhende Nachrichten | 150 |
| c) Bindung privater Unternehmen | 151 |
| 2. Allgemeines | 151 |
| 3. Voraussetzungen des Schutzes nach § 88 TKG | 152 |
| a) Anbieter von Telekommunikationsdiensten | 152 |
| aa) Entgeltlichkeit | 152 |
| bb) Over-the-top-Dienste | 153 |
| b) Ruhende Nachrichten | 156 |
| c) Keine gesetzliche Ausnahme oder Einwilligung | 157 |
| aa) § 88 Abs. 3 S. 1 TKG | 157 |
| bb) Einwilligung | 158 |
| 4. Übertragung auf soziale Netzwerke | 160 |
| III. Datenschutz | 161 |
| 1. Rechtslage vor der Datenschutz-Grundverordnung | 161 |
| a) TKG | 161 |
| b) TMG | 162 |
| c) BDSG | 163 |
| d) Gesetzliche Erlaubnis oder Einwilligung | 163 |
| 2. Rechtslage unter der Datenschutz-Grundverordnung | 166 |
| 3. Übertragung auf soziale Netzwerke | 168 |
| IV. Systematischer Gleichlauf des Geheimnisschutzes | 169 |
| 1. Geheimniswahrer | 169 |
| 2. Geheimnis | 169 |
| 3. Offenbarung | 169 |
| 4. Keine Befugnis oder Einwilligung | 169 |
| V. Übertragung auf soziale Netzwerke | 170 |
| D. Rechtslage post mortem | 170 |
| I. Postmortaler Persönlichkeitsschutz | 171 |
| 1. Beachtlichkeit des Willens des Verstorbenen | 171 |
| a) Die Menschenwürde | 171 |
| b) Unmittelbares Schutzkonzept | 173 |
| c) Schutz des Lebenden | 175 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 2. Wirksamkeit lebzeitig getätigter Dispositionen | 176 |
| a) § 130 Abs. 2 BGB | 176 |
| b) § 22 KUG | 176 |
| c) Urhebergesetz | 177 |
| d) Transplantationsgesetz | 177 |
| e) § 77 StGB | 178 |
| f) § 203 Abs. 5 StGB | 178 |
| g) § 630g Abs. 3 BGB | 179 |
| h) § 18 Abs. 2 Halbs. 2 BNotO | 180 |
| i) Archivgesetze des Bundes und der Länder Bayern und Hessen | 180 |
| j) Stasi-Unterlagen Gesetz | 180 |
| k) Zusammenfassung | 181 |
| 3. Wahrnehmung des Schutzes | 181 |
| a) Ideelle und vermögenswerte Bestandteile | 181 |
| b) Einwilligung | 183 |
| c) Bindung an den Willen des Verstorbenen | 184 |
| aa) 22 KUG | 184 |
| bb) Transplantationsgesetz | 184 |
| cc) § 630g Abs. 3 BGB | 185 |
| dd) § 14 Abs. 2 BArchG | 185 |
| ee) Stasi-Unterlagen-Gesetz | 185 |
| ff) Urhebergesetz | 186 |
| 4. Verhältnis zu Drittinteressen | 187 |
| 5. Zusammenfassung der Grundsätze | 188 |
| 6. Aussagen über den Fortbestand | 188 |
| II. Postmortaler Geheimnisschutz | 189 |
| 1. Fortbestand | 189 |
| 2. Ausgestaltung | 190 |
| a) Meinungsstand | 191 |
| aa) Lösung über die mutmaßliche Einwilligung | 191 |
| (1) Willensermittlung durch Interaktion mit sozialem Umfeld | 191 |
| (2) Eingeschränkt überprüfbarer Beurteilungsspielraum des Geheimnisiwahrers | 192 |
| (3) Verschärfung der Substantiierungspflicht | 193 |
| bb) Entbindungsrecht der Angehörigen | 193 |
| cc) Maßgeblichkeit der Vertragsbeziehung | 193 |

| | | |
|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| dd) | Keine Beachtlichkeit des Erblasserwillens bei vermögensrechtlichen Inhalten | 194 |
| ee) | Übergang des Entbindungsrechts auf die Erben | 194 |
| ff) | Willensabhängiger Gesamtübergang auf die Angehörigen | 195 |
| b) | Stellungnahme | 195 |
| aa) | Erbrechtlicher Übergang des Einsichtsanspruchs | 196 |
| bb) | Fortbestand des Geheimnisschutzes | 196 |
| cc) | Gleichlauf von vertraglichen Leistungen und Einwilligung | 197 |
| | (1) Gleichlauf bezüglich Vererbbarkeit | 197 |
| | (2) Stellung des Geheimniswahrers | 198 |
| | (3) Relevanz der mutmaßlichen Einwilligung | 199 |
| | (4) Keine Entbindung durch Dritte | 200 |
| dd) | Einsichtsanspruch der nächsten Angehörigen | 200 |
| 3. | Drittinteressen | 201 |
| a) | Anspruchsgrundlage | 201 |
| b) | Interessen Dritter an der Einsicht | 202 |
| aa) | Neugier | 202 |
| bb) | Strafverfolgung eines Schädigers des Verstorbenen | 203 |
| cc) | Beweisinteresse hinsichtlich übergegangener Ansprüche des Erblassers | 203 |
| | (1) Vorrang des Erblasserwillens im Erbrecht | 203 |
| | (2) Vorrang des Erblasserwillens hinsichtlich der vermögenswerten Bestandteile des Persönlichkeitsrechts | 206 |
| dd) | Beweisinteresse hinsichtlich eigener Ansprüche der Erben oder Angehörigen | 207 |
| | (1) §§ 844, 845 BGB | 207 |
| | (2) Pflichtteilergänzungsanspruch | 208 |
| ee) | Kenntnis der Abstammung | 208 |
| ff) | Vererbbare Erkrankungen | 209 |
| 4. | Übertragung auf soziale Netzwerke | 209 |
| III. | Fernmeldegeheimnis | 210 |
| 1. | Fortbestand | 210 |
| 2. | Erbfall | 210 |
| a) | Praktische Konkordanz | 210 |
| b) | Keine Anderen | 211 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|----------------------------------------------------------------------------|-----|
| c) Keine gesetzliche Befugnis oder Einwilligung | 211 |
| aa) § 1922 Abs. 1 BGB | 211 |
| bb) § 88 Abs. 3 S. 1 TKG oder Einwilligung | 212 |
| 3. Übertragung auf soziale Netzwerke | 213 |
| IV. Datenschutz | 213 |
| E. Bedeutung der Ergebnisse für die Diskussion über den digitalen Nachlass | 215 |
| F. Übertragung der Ergebnisse auf soziale Netzwerke | 216 |
| Kapitel 5 AGB der Anbieter | 218 |
| A. Einzelne Regelungen der Anbieter | 218 |
| B. Inhaltskontrolle | 219 |
| I. Einbeziehung | 219 |
| II. Inhaltskontrolle | 221 |
| 1. Eröffnung § 307 Abs. 3 S. 1 BGB | 221 |
| a) Leistungsbeschreibung | 222 |
| b) Leistungsgegenstand | 224 |
| 2. Generalklausel § 307 Abs. 1 und 2 BGB | 225 |
| a) Leitbildverstoß § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB | 225 |
| aa) § 1922 Abs. 1 BGB | 226 |
| bb) Dauerschuldverhältnisse | 227 |
| cc) § 398 S. 1 BGB | 228 |
| b) Unangemessene Benachteiligung § 307 Abs. 1 S. 1 BGB | 228 |
| aa) Ausschluss der Vererbbarkeit des Kontos | 230 |
| (1) Anbieter | 230 |
| (2) Nutzer | 231 |
| (3) Abwägung | 231 |
| (4) Ergebnis | 233 |
| bb) Ausschuss des Einsichtsanspruchs in die Inhalte | 233 |
| (1) Anbieter | 233 |
| (2) Nutzer | 233 |
| (3) Abwägung | 234 |
| (4) Ergebnis | 236 |
| C. Auswirkung auf den Einwilligungsumfang | 236 |
| Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse | 237 |
| Literaturverzeichnis | 241 |